

"Am 01. Mai 2014 ist das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt" in Kraft getreten.

Frauen, die ihre Schwangerschaft geheim halten, haben große Angst, sich jemandem zu offenbaren oder anzuvertrauen; sie sind verzweifelt und isoliert und nehmen daher oftmals auch keine Geburtshilfe an.

In Deutschland muss aber keine Frau ihr Kind heimlich und alleine zur Welt bringen.

Jede Mutter hat das Recht, in den Schwangerschaftsberatungsstellen während und nach der Schwangerschaft anonym und geschützt Hilfe zu suchen.

Bisher wurden die schwangeren Frauen aber vom vorherigen Hilfesystem nicht in ausreichendem Maße erreicht!

Um den Frauen nun besser helfen zu können, sieht das neue Gesetz abgestufte Hilfen für Schwangere in Not vor.

Seit dem 01. Mai 2014 wurde ein kostenloses, 24 Stunden erreichbares Hilfetelefon

"Schwangere in Not - anonym & sicher"
Tel-Nr.: 0800 40 40 020

installiert.

Weitere Informationen und eine anonyme Beratung finden Sie außerdem im Internet auf der Seite www.geburt-vertraulich.de.

Das neue Angebot ermöglicht eine geschützte und medizinisch betreute Entbindung, auch wenn die Frau nach einer psychosozialen Beratung ihre Anonymität nicht aufgeben möchte.

Die Beraterinnen begleiten die Frauen auch nach der Geburt, um ihnen bei der Lösung ihres Konflikts zur Seite zu stehen und sie in ihrer Entscheidung zu unterstützen, außer Acht lassend ob sie ihr Kind zurücknehmen oder dauerhaft abgeben möchten.

Wird das Kind im Falle einer vertraulichen Geburt zur Adoption freigegeben, erfährt die Frau professionelle, jederzeit auch anonyme Beratung und eine einfühlsame kontinuierliche Begleitung auf ihrem Weg.

Dieses Gesetz soll aber auch den Kindern helfen, denn zu wissen, woher man kommt, ist ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen und von großer Bedeutung für die spätere Identitätsfindung.

Die vertrauliche Geburt ermöglicht einem Kind, mit 16 Jahren seine Herkunft zu erfahren.

Das entsprechende (auch mehrsprachige) Informationsmaterial finden Sie im Foyer des Rathauses sowie bei der Gleichstellungsbeauftragten Frau Kirsten Kloas, Zimmer 103.